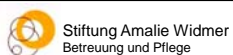




# e-Pflegeprozess in der Praxis

ein Modell von der Pflegeplanung  
bis zur Pflegeabrechnung


Urs Kessler  
MScN, dipl. Erwachsenenbildner HF  
Projektleiter e-Pflegedokumentation  
8810 Horgen



Stiftung Amalie Widmer  
Betreuung und Pflege

## *Agenda*


- Stiftung Amalie Widmer
- Vision
- Planung
- Datenauswertung


**Stiftung Amalie Widmer**  
 Betreuung und Pflege

## Angaben zur Stiftung Amalie Widmer

Ein- /Austritte						
Eintritte	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Langzeitpflege	38	28	36	27	34	31
Ferien	52	49	37	22	46	30
Überbrückungspflege	64	52	62	47	19	18
Akut- und Überbrückungspflege	-	-		14	74	69
Tagesbegegnung	15	15	10	12	15	13
<b>Total</b>	<b>169</b>	<b>144</b>	<b>145</b>	<b>122</b>	<b>188</b>	<b>161</b>
Austritte						
Nach Hause	115	96	96	79	110	84
Todesfälle	30	30	36	38	41	48
Andere Heime	-	7	12	4	14	16
Spital	-	12	6	8	20	20
<b>Total</b>	<b>162</b>	<b>145</b>	<b>150</b>	<b>129</b>	<b>185</b>	<b>168</b>

Netzwerktreffen vom 18. November 2014 Kessler Urs 3


**Stiftung Amalie Widmer**  
 Betreuung und Pflege

## Vision

Von der e-Bewohnerdokumentation wird ein differenzierter Qualitäts- und Leistungsnachweis erstellt. Daraus können die Leistungen in das 12-stufige Abrechnungsmodell Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV7a<sup>44</sup>) direkt überführt werden.

Netzwerktreffen vom 18. November 2014 Kessler Urs 4



 Stiftung Amalie Widmer  
 Betreuung und Pflege


vom Pflegeprozess  zur Abrechnung

— KLV 8 (2,3,3bis)



Netzwerktreffen vom 18. November 2014 Kessler Urs 5


 Stiftung Amalie Widmer  
 Betreuung und Pflege

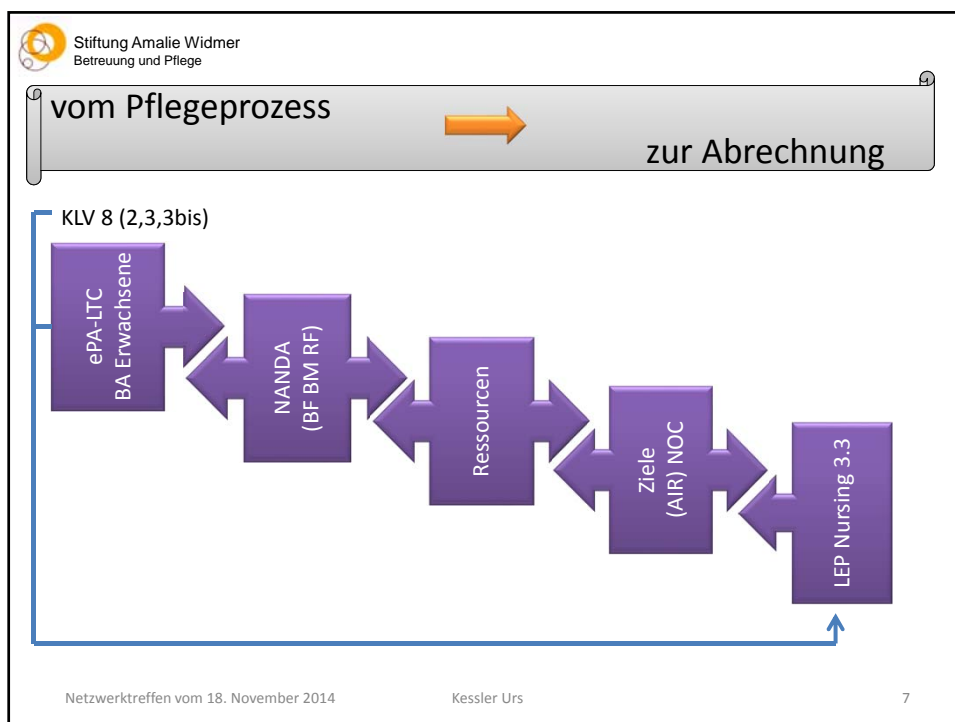
**Assessment** 

Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV)  
 KLV Art.8 2 & 4

2 Die Bedarfsabklärung **umfasst die Beurteilung der Gesamtsituation des Patienten oder der Patientin** sowie die Abklärung des Umfeldes und des individuellen Pflege- und Hilfebedarfs.

4 Die **Bedarfsabklärung** in Pflegeheimen erfolgt durch die **Ermittlung des Pflegebedarfs** (Art. 9 Abs. 2). Der vom Arzt oder von der Ärztin bestimmte Pflegebedarf gilt als ärztliche Anordnung oder als ärztlicher Auftrag.

Netzwerktreffen vom 18. November 2014 Kessler Urs 6



Stiftung Amalie Widmer  
Betreuung und Pflege

## KVG 25a

1. Die obligatorische Krankenpflegeversicherung leistet **einen Beitrag an die Pflegeleistungen**, welche aufgrund einer ärztlichen Anordnung und eines ausgewiesenen Pflegebedarfs ambulant, auch in Tages- oder Nachtstrukturen, oder im Pflegeheim erbracht werden.
3. Der Bundesrat bezeichnet die Pflegeleistungen und regelt das Verfahren der Bedarfsermittlung.

<http://www.admin.ch/opc/de/classified-compilation/19940073/index.html>

Netzwerktreffen vom 18. November 2014 Kessler Urs 8

## KVG Art. 32

### Voraussetzungen

1. Die Leistungen nach den Artikeln 25 - 33 müssen wirksam, zweckmässig und wirtschaftlich sein. **Die Wirksamkeit muss nach wissenschaftlichen Methoden nachgewiesen sein.**
2. Die Wirksamkeit, die Zweckmässigkeit und die Wirtschaftlichkeit der Leistungen **werden periodisch überprüft.**

## KVG Art. 56

### ❖ Wirtschaftlichkeit

1. **Der Leistungserbringer muss sich in seinen Leistungen auf ein Mass beschränken, das im Interesse der Versicherten liegt und für den Behandlungszweck erforderlich ist.**
2. Für Leistungen, die über diese Mass hinausgehen, kann die Vergütung verweigert werden.



Stiftung Amalie Widmer  
Betreuung und Pflege

## KLV Art 7 a Beiträge

Die Versicherung übernimmt für Leistungserbringer nach Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe c folgende Beiträge an die Kosten der Leistungen nach Artikel 7 Absatz 2 pro Tag:

a. bei einem Pflegebedarf	bis 20 Minuten:	9.00 Franken;
b. bei einem Pflegebedarf	von 21 bis 40 Minuten:	18.00 Franken;
c. bei einem Pflegebedarf	von 41 bis 60 Minuten:	27.00 Franken;
d. bei einem Pflegebedarf	von 61 bis 80 Minuten:	36.00 Franken;
e. bei einem Pflegebedarf	von 81 bis 100 Minuten:	45.00 Franken;
f. bei einem Pflegebedarf	von 101 bis 120 Minuten:	54.00 Franken;
g. bei einem Pflegebedarf	von 121 bis 140 Minuten:	63.00 Franken;
h. bei einem Pflegebedarf	von 141 bis 160 Minuten:	72.00 Franken;
i. bei einem Pflegebedarf	von 161 bis 180 Minuten:	81.00 Franken;
j. bei einem Pflegebedarf	von 181 bis 200 Minuten:	90.00 Franken;
k. bei einem Pflegebedarf	von 201 bis 220 Minuten:	99.00 Franken;
l. bei einem Pflegebedarf	von mehr als 220 Minuten:	108.00 Franken.

Netzwerktreffen vom 18. November 2014

Kessler Urs

11



Stiftung Amalie Widmer  
Betreuung und Pflege

## KLV Art 7 a Beiträge


Die Versicherung übernimmt für Leistungserbringer nach Artikel 7 Absatz 1 Buchstabe c folgende Beiträge an die Kosten der Leistungen nach Artikel 7 Absatz 2 pro Tag:

1	bei einem Pflegebedarf	bis 20 Minuten:	9.00 Franken;
2	bei einem Pflegebedarf	von 21 bis 40 Minuten:	18.00 Franken;
3	bei einem Pflegebedarf	von 41 bis 60 Minuten:	27.00 Franken;
4	bei einem Pflegebedarf	von 61 bis 80 Minuten:	36.00 Franken;
5	bei einem Pflegebedarf	von 81 bis 100 Minuten:	45.00 Franken;
6	bei einem Pflegebedarf	von 101 bis 120 Minuten:	54.00 Franken;
7	bei einem Pflegebedarf	von 121 bis 140 Minuten:	63.00 Franken;
8	bei einem Pflegebedarf	von 141 bis 160 Minuten:	72.00 Franken;
9	bei einem Pflegebedarf	von 161 bis 180 Minuten:	81.00 Franken;
10	bei einem Pflegebedarf	von 181 bis 200 Minuten:	90.00 Franken;
11	bei einem Pflegebedarf	von 201 bis 220 Minuten:	99.00 Franken;
12	bei einem Pflegebedarf	von mehr als 220 Minuten:	108.00 Franken.

Netzwerktreffen vom 18.  
November 2014

Kessler Urs

12


 Stiftung Amalie Widmer  
 Betreuung und Pflege

## Pflegegesetz Kanton Zürich (vom 27. September 2010)<sup>1</sup>

- § 20. 1 Die Pflegeheime weisen in den Leistungsabrechnungen für die Leistungsbezüglerinnen und -bezügler aus:
- a. Kosten für Pflegeleistungen und Leistungen der Akut- und Übergangspflege gemäss § 5 Abs. 2 lit. a und b unter Angabe der Pflegebedarfsstufe und unterteilt nach den Anteilen zulasten der Versicherer, der Leistungsbezüglerin oder des Leistungsbezügers und der Gemeinde,
- b. Kosten für weitere Pflichtleistungen nach § 11,
- c. Kosten für andere Leistungen nach § 12, unterteilt nach den Kosten für Unterkunft und Verpflegung, für Betreuungsleistungen und für Leistungen für weitere persönliche Bedürfnisse.

Netzwerktreffen vom 18. November 2014 Kessler Urs 13

